Richtige Ernährung von Welpen und Kitten

Gesunder *Start ins Leben* Teil 1

Voraussetzung für ein gesundes Wachstum ist einerseits, dass das junge Tier art- und altersgemäss beschäftigt wird. Sein Bedürfnis sich zu bewegen sollte auf jeden Fall befriedigt werden, damit sich sein Bewegungsapparat ausreichend aufbauen kann. Andererseits ist die richtige Ernährung während des Wachstums für die Entwicklung entscheidend.

Text: Prof. Dr. med. vet. Annette Liesegang

Grundsätzlich lässt sich Folgendes festhalten: Es ist zwingend nötig, dass ein Welpe – ob Hund oder Katze – in seinen verschiedenen Wachstumsphasen über das Futter mit allen wichtigen und nötigen Nährstoffen und mit genügend Energie versorgt wird. Ob dies über ein kommerzielles Welpenfutter geschieht oder über eine seriös berechnete, hausgemachte Ration (gekocht oder gebarft), spielt dabei keine Rolle. Wird der Welpe nicht an die Wachstumsphase angepasst gefüttert, kann dies entweder zu Mangelerscheinungen, Überversorgungen oder zu Knochenwachstumsstörungen führen.

Es ist viel einfacher, den Welpen mit einem kommerziellen Welpenfutter (für Katzen- bzw. Hundewelpen) grosszuziehen als mit einer hausgemachten Ration, da die Zusammensetzung bei selbstgemachten Rationen stark schwanken kann und alle Nährstoffe im richtigen Verhältnis vorhanden sein müssen. Zudem reagieren Welpen sehr viel heftiger auf Mängel oder Überversorgung, als dies erwachsene Tiere tun. Wobei beispielsweise das Eiweiss (Protein) im Hundewelpenfutter bezüglich Skelettproblemen nur eine untergeordnete Rolle spielt und nicht so problematisch ist, wie dies oft behauptet wird. Wohingegen bei der Katze die Zusammensetzung und Herkunft des Eiweisses von grosser Wichtigkeit ist. Taurin ist eine essentielle Aminosäure (Baustein des Eiweisses) und vor allem für Katzenwelpen von Belang. Es kommt nur in tierischem Gewebe bzw. vom Tier stammenden Futtermitteln vor (siehe auch Teil 2, Ausgabe 6/15).

SPEZIELLE VORSICHT BEI GROSSEN HUNDERASSEN

Beim Hund ist die Energieversorgung während des Wachstums von grosser Bedeutung, vor allem bei grosswüchsigen Rassen. Hierbei muss darauf geachtet werden, dass sie nicht mit Energie überversorgt werden, also nicht zu viel Futter bekommen. Ein später grosswüchsiger Hund wächst bei der Gabe von zu viel Energie zu schnell und wird dann auch zu früh zu schwer. Er sieht dabei auf seinen langen Beinen trotzdem dünn aus und muss in der Folge energiereduziert gefüttert werden. Dies ist dem Besitzer häufig leider schwer klarzumachen, da dieser seinen Hund ja als zu dünn wahrnimmt. Falls Herrchen keine Einsicht zeigt und ein solcher Fütterungsfehler nicht früh genug korrigiert wird (bis zu einem Alter von vier Monaten), kann den später folgenden Skelettproblemen auch mit einer Umstellung der Fütterung nur noch schwer oder gar nicht mehr entgegengewirkt werden. Prinzipiell eignet sich ein kommerzielles Welpenfutter für die Aufzucht, dennoch sollte auch hier darauf geachtet werden, dass die Welpen nicht zu viel Futter bekommen. Wie lange das Welpenfutter gegeben wird, hängt sehr stark mit der Entwicklung des Kleinen zusammen. Es gibt keine pauschalen Empfehlungen; sondern es muss von Fall zu Fall entschieden werden. Im Zweifelsfall bespricht man sich mit seinem Tierarzt. Alle Hundewelpen müssen auf jeden Fall so gefüttert werden, dass sie sich ihrer Veranlagung gemäss entwickeln können. Dies bedeutet eine Grössen- und damit Gewichtsentwicklung, wie sie für die jeweilige Rasse typisch ist. Bei Katzen existieren keine so grossen Schwankungen bezüglich des Gewichts, die Unterschiede in der Endgrösse sind ebenfalls nicht allzu gross.

RATIONEN IM FOKUS

Die gesunde Aufzucht eines Hundewelpen ohne Fertigfutter, also auf Basis von Fleisch oder Fisch, Milchprodukten und Getreide oder Kartoffeln und etwas Gemüse, gestaltet sich entschieden schwieriger als die Auswahl des richtigen Fertigfutters. Zunächst muss darauf geachtet werden, dass der Energiegehalt der Tagesration (mehr dazu in Teil 2) nicht zu stark schwankt, da vor allem unterschiedliche Fleisch- und Fischsorten drastische Unterschiede im Energiegehalt aufweisen. Ausserdem enthalten Fleisch, Fisch und Getreide sowie die meisten Gemüsesorten absolut und in Relation zu Phosphor zu wenig Kalzium, so dass dieses unbedingt ergänzt werden muss. Hierzu ist die Gabe von Milchprodukten aber nicht ausreichend. Erstens enthalten ausser Milch, Joghurt und wenigen Käsesorten alle übrigen Milchprodukte (z. B. Quark und Hüttenkäse) mehr Phosphor als Kalzium und zweitens kann gar nicht so viel Milch oder Joghurt gefüttert werden, als dass hiermit der Kalziumbedarf gedeckt werden könnte. Es ist also notwendig, zusätzlich Knochen, Knochenmehl oder ein Kalziumergänzungspräparat zur Ration zu geben – und das in der richtigen Menge. Ein «Zuviel» kann ebenso Schäden verursachen wie ein «Zuwenig». Nebst der ausgeglichenen Versorgung mit Kalzium und Phosphor muss auch die Vitaminversorgung bedarfsgerecht eingestellt werden. Für die Vitamin-A-Zufuhr eignet sich Leber in sehr kleiner Menge, um einer Überversorgung – die schnell erreicht ist – entgegenzuwirken. Eine andere Möglichkeit ist die Ergänzung mittels eines kommerziellen Mineralvitaminpräparates. Es empfiehlt sich, für die Welpenfütterung mit einer hausgemachten Ration ein Rezept zu verwenden, das von einem Experten erstellt oder überprüft wurde.

UMSTELLUNG AUF ERWACHSENENFUTTER

Insgesamt ist die Aufzucht von Welpen kleiner bis mittlerer Rassen sowie von Katzen relativ problemlos. Im Normalfall kann ab einem Alter von 6 bis 8 Monaten die Fütterung auf ein «Erwachsenenfutter» umgestellt werden. Bei wachsenden Hunden grosswüchsiger Rassen ist dies normalerweise in einem Alter von etwa 8 bis 12 Monaten angezeigt.

Welches Futter nun tatsächlich das beste für den jeweiligen Welpen ist, kann man leider kaum alleine anhand der Angaben auf der Verpackung feststellen. Deshalb gilt: Wenn ein Hund/eine Katze sich mit dem Alleinfutter

Unkontrollierte Fütterung und Überversorgung mit Energie kann bereits im Welpenalter schädlich sein. Denn bereits jetzt wird der Grundstock zur späteren Gesundheit des Tieres gelegt.

normal entwickelt, das junge Tier es gut frisst und innerhalb seiner Wachstumskurve zunimmt, sich genug und normal bewegt, dann machen Sie als Besitzer so weit alles richtig und müssen sich keine Sorgen machen. Wenn der grosswüchsige Hund zu schnell wächst, dabei zu schnell zu schwer wird, aber zu dünn ist, sollten Sie sich eine Rationsbeurteilung anfertigen lassen. Diese kann Ihr Tierarzt machen oder Sie an eine entsprechende Fachperson verweisen.

Frau Prof. Dr. med. vet. Annette Liesegang ist Direktorin des Instituts für Tierernährung an der Vetsuisse-Fakultät Zürich, www.nutrivet.uzh.ch.

Erfahren Sie im 2. Teil in der nächsten Ausgabe mehr zu häufig auftretenden Problemen bei der Ernährung von Welpen und Kitten mit entsprechenden Lösungsansätzen.

GUT ZU WISSEN

– Wichtig ist es, den Hund/die Katze regelmässig zu wiegen. Hierbei kann vor allem bei grosswüchsigen Hunden abgesichert werden, dass der Vierbeiner sich entsprechend der rassespezifischen Wachstumskurve entwickelt und für sein Alter nicht zu schwer ist.

– Etwas zu wenig Futter ist besser als etwas zu viel. Auf jeden Fall sollte eine Überversorgung an Energie vermieden werden.

– Kontrollierte Fütterung während des Wachstums führt zu einer harmonischen Entwicklung ohne Einschränkung der Endgrösse und verringert zudem das Risiko von Fettsucht und Skelettmissbildungen gegenüber unbegrenzter Fütterung.

Anzeige

Aus Liebe zu Ihrem Tier!

Gewährleisten Sie Ihrem treuen Gefährten ein glückliches, erfülltes Leben. Anima-Strath® erhöht mit einer einmaligen Kombination aus hochwertiger Hefe und Kräuterextrakten die Abwehrkraft Ihres Haustieres, fördert die Vitalität und verhilft zu einem gesunden, glänzenden Fell oder Federkleid. Ein bewährtes Rezept aus der Kraft der Natur. **www.anima-strath.ch**

Anima-Strath®
Aufbaumittel

saisonküche
www.saison.ch

Bestellen Sie Ihr Abo: per **Coupon**, telefonisch unter **0848 877 833** oder auf **www.saison.ch/inspiration**

☑ **Ja,** ich wünsche **Inspiration im Abo** und bestelle **12 Ausgaben der Saisonküche** für nur CHF 39.– (statt CHF 58.80*). Zudem nehme ich an der Verlosung von 10 Migros-Gutscheinen im Wert von je CHF 100.– teil. 634916

Vorname	Name
Strasse, Nr.	PLZ, Ort
Telefon	☐ Ich nehme nur an der Verlosung teil

Coupon einsenden an: **Saisonküche, Abonnenten-Service, Postfach, 4800 Zofingen**

Preise 2015, Änderungen vorbehalten. Lieferung ins Ausland zzgl. Portokosten. Die Daten dürfen für Marketingzwecke benutzt werden. Teilnahmeschluss ist der 31.12.2015. Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.saison.ch/verlosung * im Einzelverkauf

KOLLER DIRECT

www.migrosmagazin.ch/gratisabo

MIGROS MAGAZIN

Tierisch gute Artikel und viele wertvolle Infos und Angebote:

MIGROS MAGAZIN

Bild: Gian-Marco Castelberg

W

Woche für Woche gut recherchiert, spannend wie lebensnah geschrieben und mit jeder Menge praxisnaher Tipps und guten Angeboten. Das Migros-Magazin ist Ihr kostenloses Exklusiv-Magazin mit allem Wissenswerten rund um Menschen, die Migros-Welt und das Leben.

Ich abonniere jetzt GRATIS!

So bestellen Sie Ihr kostenloses Abonnement des Migros-Magazins:
Tel: 058 577 12 88 I E-Mail: gratisabo@migrosmagazin.ch
Internet: www.migrosmagazin.ch/gratisabo

☐ **Ja, ich möchte das Migros-Magazin jetzt gratis abonnieren.**

Vorname Name

Strasse PLZ/Ort

Coupon ausschneiden und einsenden an: Migros-Magazin, Aboservice, Limmatstrasse 152, Postfach 1766, 8031 Zürich.

Hier abtrennen

Richtige Ernährung von Welpen und Kitten

Gesunder *Start ins Leben* Teil 2

Es gibt kein Patentrezept für die Welpenfütterung, da ein Futter für ein Individuum in seiner Lebenssituation passend sein kann, aber deshalb noch lange nicht für alle Welpen derselben Rasse gleich gut geeignet ist. Nachfolgend werden daher nur Grundprinzipien erklärt.

Text: Prof. Dr. med. vet. Annette Liesegang

Welt der Tiere 6/15 I Foto: shutterstock.com

ENERGIE

Sie ist in den Fetten und Kohlenhydraten der Nahrung enthalten. Für die Katze wird vor allem das Eiweiss als Energiequelle verwendet, aber auch Fett ist für sie wichtig. Ob ein erwachsener Hund zu viel oder zu wenig Energie, also zu viel oder zu wenig Futter, zu sich nimmt, kann man daran ablesen, dass er entweder zu dick oder zu dünn wird.

Beim wachsenden Hund und der wachsenden Katze ist das etwas anders. Hier ändert sich im Laufe des Wachstums die benötigte Energie- und damit Futtermenge. Als Beispiel benötigt der Welpe «Bello», der ausgewachsen einmal 20 kg wiegen soll, im 3. Lebensmonat bei einem Gewicht von etwa 5,8 kg 255 g des Juniorfutters A bzw. 230 g vom Juniorfutter B, um seinen Energiebedarf zu decken. Wie kommt es zu diesen Mengenunterschieden zwischen den verschiedenen Futtern?

Die verschiedenen Juniorprodukte (= Alleinfuttermittel oder Fertigfuttermittel) weisen fast alle einen leicht unterschiedlichen Energiegehalt auf. Da dieser jedoch nicht auf der Packung angegeben ist, kann man sich hierzu als Laie nur an den Mengenempfehlungen orientieren. Aber Achtung: Die Empfehlungen zur täglichen Futtermenge beziehen sich immer auf einen «Durchschnittshund», der keine zusätzlichen Belohnungshappen, Tischreste o. Ä. bekommt. Wenn unser Welpe «Bello» im 6. Lebensmonat dann etwa 12,2 kg wiegt, steigt der Energiebedarf nur so weit an, dass der Junghund nun 340 g vom Juniorfutter A bzw. 310 g vom Juniorfutter B benötigen würde.

Kurz gesagt: Obwohl der Hund nun mehr als das Doppelte wiegt, benötigt er nur etwa ein Drittel mehr des entsprechenden Futters. Wieso ist das so? Grundsätzlich gilt für den Welpen zunächst einmal das Prinzip, dass die Menge an Energie, die er benötigt, relativ (also bezogen auf 1 kg Körpergewicht) mit zunehmender Grösse und zunehmendem Alter sinkt.

Woran kann sich aber ein Laie, der einen wachsenden Hund richtig füttern will, orientieren? Er kann sich an der Faustregel, dass der Welpe in den ersten 5 Monaten pro Tag 2 – 4 g pro kg des erwarteten Gewichtes des ausgewachsenen Hundes (nicht überschätzen!) zunehmen sollte, orientieren. Zur Überprüfung ist das regelmässige Wiegen des Tieres sehr wichtig. Auch die Futtermenge – und damit Energiemenge –, die der Junghund bekommen sollte, muss anhand des Gewichtes überprüft werden. Hierbei gilt: Wenn er schneller zunimmt als erwartet, muss das Futter reduziert werden, wenn er langsamer zunimmt, darf die Menge erhöht werden.

Ein zu schnelles Wachstum, d. h., der Junghund ist bereits schwerer, als er zum Wiegezeitpunkt sein sollte, birgt immer die Gefahr der Begünstigung von Knochenwachstumsstörungen (Hüftgelenks- und Ellbogendysplasie sowie Abspaltungen von Knochenteilen im Gelenk = Osteochondrosis dissecans). Wogegen es für die Gesundheit erheblich ungefährlicher ist, wenn er etwas langsamer zunimmt. Benötigt der wachsende Hund für eine Entwicklung gemäss der «Idealwachstumskurve» deutlich weniger Futter, als auf der Verpackung für sein Alter und Gewicht angegeben wird, ist es sinnvoll, vom Experten überprüfen zu lassen, ob dieses Futter in diesem Falle eine bedarfsgerechte Versorgung des Welpen mit allen Nährstoffen garantiert.

EIWEISS

Neben der Energie spielt auch die Versorgung mit Eiweiss eine wichtige Rolle in der Ernährung des wachsenden Hundes und der wachsenden Katze. Dabei ist vor allem die biologische Wertigkeit, also der Teil des Eiweisses, der nicht über Kot und Harn wieder ausgeschieden wird, wichtig. Je besser das Aminosäure-(= Eiweissbausteine)-muster dem Bedarf des Tieres entspricht, umso höher ist die biologische Wertigkeit. Im Überschuss aufgenommene Aminosäuren werden zum Teil direkt als Energielieferanten genutzt oder in Form von Fett oder Glykogen (= Speicherstoff der Glucose) gespeichert. Dazu müssen die Aminosäuren zuerst in der Leber umgebaut werden. Die Abfallprodukte, die bei diesem Umbau entstehen, werden über die Nieren ausgeschieden.

Eine ausreichende Versorgung mit hochwertigem, also als Körperbaustein nutzbarem Eiweiss, ist daher unbedingt notwendig, um neue Körpergewebe, insbesondere Muskeln, zu bilden. Bei der Katze spielen die Aminosäuren eine noch wichtigere Rolle, da sie von Haus aus ein reiner Fleischfresser ist. Wenn zu wenig Eiweiss und v. a. essentielle Aminosäuren gefüttert werden, setzen Welpen statt Eiweiss Fett an und sind anfälliger für Krankheiten (z. B. Durchfall). Auffällig ist ein stumpfes brüchiges Fell. Ausserdem sind die Kleinen wenig interessiert an ihrer Umwelt und im Extremfall wachsen sie vermindert. Aber die Kleinen können auch mit Eiweiss überversorgt werden, was insbesondere bei «minderwertigem» z. B. pflanzlichem Eiweiss oder Bindegewebseiweiss (z. B. sehniges Fleisch, Lunge) zu Problemen wie Durchfall führen kann. Allerdings ist ein gewisser Eiweissüberschuss, wie er bei der Fütterung kommerzieller Welpenfutter in bestimmten Wachstumsphasen vorkommen kann, unbedenklich.

MINERALSTOFFE UND VITAMINE

Den Mineralstoffen Kalzium und Phosphor wird insbesondere im Wachstum viel Aufmerksamkeit geschenkt. Relativ gesehen, also wiederum je kg Körpermasse betrachtet, besteht der höchste Bedarf für diese Mineralien im 2. Lebensmonat. Dies erklärt sich daraus, dass die Mineralisierung der Knochen bei den Welpen im Absetzalter noch

nicht abgeschlossen ist. Trotzdem sind bei Fütterung eines kommerziellen Alleinfutters im Allgemeinen keine zusätzlichen Mineralzusätze notwendig!

Ein Zuviel an Kalzium und Phosphor nutzt dem Hund und der Katze nicht, sondern schadet ihnen! Bei einem zu hohen Phosphorgehalt im Futter im Vergleich zu dessen Kalziumgehalt kann es zu einer ungenügenden Mineralisierung der wachsenden Knochen kommen. Einfach gesagt: Der Körper versucht den vielen Phosphor im Blut dadurch auszugleichen, dass Kalzium aus den Knochen herausgelöst wird. Die «richtige» Phosphormenge im Futter muss daher immer im Zusammenhang mit dessen Kalziumgehalt gesehen werden. Optimalerweise sollte das Kalzium-Phosphor-Verhältnis zwischen 1, 1:1 und 2:1 liegen. Neben Kalzium und Phosphor sollten noch weitere Nährstoffe beachtet werden. Insbesondere eine ausreichende Versorgung mit den Spurenelementen Kupfer und Zink ist wichtig. Kupfer erfüllt wichtige Funktionen im Bindegewebsstoffwechsel und ist damit auch für die Entwicklung von gesundem Bindegewebe wichtig. Dagegen spielt Zink für die einwandfreie Funktion diverser Enzyme eine wichtige Rolle.

Ausser den Mineralien erfüllen essentielle Fettsäuren (bei der Katze zusätzlich zu Linolsäure und Alpha-Linolensäure auch die Arachidonsäure) und Vitamine wichtige Funktionen beim gesunden Aufwachsen. Aus diesem Grund muss auch bei diesen Nährstoffen auf eine bedarfsgerechte Versorgung geachtet werden. Die Vitamine A und D wirken u. a. wiederum auf den Knochenstoffwechsel. So führt ein Mangel an Vitamin A zu einer verminderten Futteraufnahme, Bindehautentzündungen, Hornhauttrübungen und einer erhöhten Infektanfälligkeit sowie zu Störungen im Knochenwachstum. Aber Vorsicht: Auch eine deutliche Überversorgung an Vitamin A wirkt sich auf die Dauer negativ aus. Hieraus können geringere Gewichtszunahmen und ein Einfluss auf die Knochensubstanz resultieren, d. h., es kommt zu Zubildungen.

Ein Vitamin-D-Mangel würde sich in einer schlechten Mineralisation des Skelettes zeigen, kommt aber heute so gut wie nicht mehr vor. Überhöhte Vitamin-D-Gaben können dagegen zu Verkalkungen von Gefässen, Nieren und anderen Geweben sowie zu Störungen des Knochenwachstums führen. Dies kommt bei bedarfsgerechter Fütterung mit kommerziellen Alleinfuttern nicht vor! Wenn aber unkontrolliert weitere Vitaminzusätze (oder auch vitaminiertes Mineralfutter) extra gegeben werden, «weil das dem Welpen ja gut tut», kann es zu genannten Problemen kommen.

Frau Prof. Dr. med. vet. Annette Liesegang ist Direktorin des Instituts für Tierernährung an der Vetsuisse-Fakultät Zürich, www.nutrivet.uzh.ch.

Anzeige